

BZ No 60

Stille

BARFU?ZEITUNG reinhard ulrich, waterloostr. 68, 86165 Augsburg

S t i l l e

Im Dezember ist sie besonders selten.

Nicht zuletzt, weil der Dezember besonders der Monat zum Geldverdienen und Geld ausgeben ist

Stille ist ein Geschenk. Sogar das größte, das köstlichste. Ich vermute, sie kommt direkt aus dem Himmel. Daß sie nicht von der Erde kommt, ist ja zu hören.

Die Stille hören.

Ist höchste Anstrengung ohne Bezahlung. Während das Geld einen furchtbaren Krach macht.

Wie die geflügelten Cherubin hat die Stille viele Augen. Nicht zum sehen, sondern zum sichtbar machen. Sie können sogar ein Geld ohne gotteslästerlichen Krach sichtbar machen.

Ein Geld in aller Stille.

Wir Menschen auf der Erde müssen wirtschaften. Weil wir irdische Bedürfnisse haben. Zu unserem Glück: Nur so arbeiten wir miteinander füreinander. Nur so sind wir produktiv und kreativ. So daß aus dem Müssen ein freies Wollen werden kann. Unser wirtschaften ist unsere Zukunft.

Ob wir dabei einen dermaßen Krach und Dreck machen müssen, darf bezweifelt werden. Muß langsam bezweifelt werden. Aber wirtschaften müssen wir. Bei einiger Selbstbesinnung: Wollen wir.

(Mallorca bietet keinen Platz für alle und ist manchmal grausam laut.)

Also: Wir müssen oder wollen produzieren, weil das Produzierte gebraucht wird. Ob von uns, ob von der Natur (böse haben wir sie mißhandelt, diese Aussenorgane von uns, die Wälder unsere Lungen, die Atmosphäre unsere Atemluft, der Ackerboden, die Ozeane, ...)

Also: Menschen produzieren, meist arbeitsteilig miteinander-füreinander in Unternehmen, das, was Menschen und die Natur so brauchen. Das ist Wirtschaft. Ich glaube nicht, daß ich irgend etwas vergessen habe.

Zum wirtschaften braucht man Fähigkeiten, die dann in der Arbeit eingesetzt werden. So daß da ein Verbrauchsgut daraus entsteht, das dann auch brauchbar ist.

Geld ? Ist kein Wirtschaftswert. Es hat keine produktiven Fähigkeiten, und es ist nicht konsumierbar. (Vom Verzehr von 50,-E-Scheinen wird dringend abgeraten.)

Wir könnten in aller Stille wirtschaften, ohne Geld. Wenn wir Engel wären.

Wir würden in den Laden gehen, bescheiden um 1 Brot, 1/2 Pfund Butter und 1 Pfund Möhren bitten, oder auch nur um 1 Handvoll Weihrauch, uns hold bedanken mit allen Segenswünschen für die Produzierenden, wir würden..... wir heutigen Noch-Nicht-Engel würden aber vielleicht dreist fordern: "Packen Sie mir mal da das rechte Regal ein, und das halbe von dem Linken da!"

Konsumenten-Menschen sind Egoisten. Fast zwangsweise. Diktat vom Bauch. Vom privaten Bauch. Konsum ist privat, das Gegenteil von Miteinander-füreinander. Die andere, private Hälfte der Wirtschaft.

Das Geld quantifiziert zunächst einmal den Konsum: Du kannst für 1000,- oder 2000,- oder 3000,- oder ... einkaufen.

Für wieviel? Bei der Frage ist es erst mal vorbei mit der Stille. Bei der Frage stellt sich die Frage nach der Gerechtigkeit. Die Stille in der Einkommensfrage kann erst aus der Gerechtigkeit wiedergewonnen werden.

Gerechtigkeit. Früher einmal, zur Zeit Karl des Großen, war es Sache des Kaisers, für Gerechtigkeit zu sorgen.

D i e Zeiten sind vorbei, 1200 Jahre vorbei.

Jetzt muß jeder Mensch Karl der Große sein.

Das nennt man dann Demokratie. (Ich weiß, die hat noch keiner von uns gesehen, Wahlkampf und Kreutzchen machen hat fast nichts damit zu tun.)

Einkommen ist ein demokratisch zu bestimmendes Menschenrecht. Es ist überhaupt keine Wirtschaftsfrage, sondern eine Gerechtigkeitsfrage, eine Rechtsfrage. Wenn wir in die Stille hineinfragen, wird uns die Gerechtigkeit antworten. Ein ganz neuer Aspekt von Demokratie.

Die Gerechtigkeit kann sich erst in der Stille zeigen. Wenn alle Meinungen, persönliche Vorlieben schweigen.

Die Gerechtigkeit, die Karl der Große verkündete, wurde damals als selbstverständlich anerkannt. Sehr dankbar waren die Menschen, daß der Kaiser für Gerechtigkeit sorgte.

Als spätere Könige nicht mehr für Gerechtigkeit sorgten, waren die Menschen auch nicht mehr dankbar dafür und zuletzt machten sie Revolution. Sie ahnten, jetzt müssen sie selber für Gerechtigkeit sorgen. Sie konnten es aber noch nicht, machten erst einmal nur einen Heidenkrach.

Auf den Straßen, in den Konventen, in den Abgeordnetenhäusern die Parteien bekämpften sich sehr lautstark, sie kämpften um die Macht, immer mit der Devise: Erst die Macht für uns, dann unsere Gerechtigkeit für Euch. Das konnte nicht funktionieren. (Bis heute)

((Zum Glück haben wir wenigstens schon einen OMNIBUS FÜR DIREKTE DEMOKRATIE und einen MEHR DEMOKRATIE e.V., die kann man beide unterstützen.))

Die Schlote begannen zu rauchen, und das Geld fing so richtig an mit seinem Heidenkrach. "Geld oder Leben!" Rendite statt Recht, "Geld regiert die Welt"

Das arme Geld. Das von sich aus überhaupt keine so ungerechten Ambitionen hat. Warum sollte es von Natur aus böse sein? Krank ist es allerdings, weil wir es krank gemacht haben. Weil wir ihm unseren Wahn, es sei ein Wirtschaftswert, aufgeladen haben. Wenn ein Wesen mit einem Begriff belastet wird, der dieses Wesen verfälscht, dann wird es krank und wirkt krankmachend. Geld als Wirtschaftswert, den es zu vermehren gilt, als Profit und Wirtschaftswachstum und Wirtschaftsmacht, macht den sozialen Organismus krank. Wenn das Unternehmensziel die Geldvermehrung ist. Anstatt die optimale Befriedigung der Bedürfnisse. Bei der Geldvermehrung kann man die krebstartige Wucherung richtig sehen.

Einkommen ist ein Recht, denn die Mitarbeiter eines Unternehmens arbeiten ja rein für Andere, tendenziell für alle (Z.B. DB-AG-Mitarbeiter), also haben sie ein abgemessenes Recht auf das, was Andere für sie produzieren, das ist von der Sache her Einkommen: Was von allen jedem Einzelnen demokratisch-rechtlich zuerkannt wird.

Unternehmen brauchen Geld, um diese Einkommen geben zu können, um damit ihre Mitarbeiter mit ihren Fähigkeiten hereinrufen zu können. Nur dafür brauchen Unternehmen Geld, auch jede Maschine, jedes Halbfabrikat besteht finanziell nur aus Kosten für Einkommen. Also brauchen Unternehmen einen Produktionskredit. Daß es produziert (daß es z.B. Bahnverkehr gibt) ist das Interesse vom sozialen Ganzen. Also muß das soziale Ganze

Also muß das soziale Ganze diesen Produktionskredit schöpfen und geben, und zwar als Verpflichtung des Unternehmens, nun wirklich zu produzieren. Ein reiner Rechtsakt, wenn das Kredit schöpfende und gebende Organ ein demokratisches Organ ist.

Als Einkommen fließt der Produktionskredit sofort wieder aus dem Unternehmen hinaus in die privaten Haushalte, die dann damit auf dem Markt einkaufen. Und damit hat das Geld seine Aufgabe als RECHTSREGULATOR DER WIRTSCHAFTSWERTE erfüllt: Es hat die Fähigkeitswerte der Arbeitenden in die Unternehmen hineingeleitet als Produktionskredit, und es hat die Produkte und Leistungen aus den Unternehmen in die Konsumsphäre hinausgeleitet.

Nach dem Kauf am Markt hat es keine Leitfunktion mehr für Wirtschaftswerte mehr, ist mit keinem Recht mehr aufgeladen, es wird wertlos, man könnte auch sagen: es stirbt. Wie das venöse Blut in menschlichen Blutkreislauf, das Blut im Rücklauf ist verbraucht. Aber selbstverständlich muß der Kreislauf geschlossen sein. Die Kredite der Unternehmen müssen zurückbezahlt werden. Manche Unternehmen können so hohe Preise verlangen, daß sie viel mehr Geld einnehmen, als sie für die Kredittilgung brauchen, andere Unternehmen, z.B. Schulen, z.B. hoffentlich bald Naturpflegeunternehmen können gar keine Preise verlangen, müssen aber auch ihren Kredit zurückbezahlen, sollen das auch können, weil sie sehr produktive, benötigte Arbeit leisten. Also können die Unterschüsse mit den Überschüssen ausgeglichen werden. Ob man nun diesen Ausgleich wirtschaftliche Vernunft oder Gerechtigkeit nennt? Gewinn und Verlust, Geldvermehrung kann es bei einem sauber gedachten Geldkreislauf nicht geben. Sowenig wie Privatbesitz in der Produktion, Produktion ist das Gegenteil von privat. Wir werden ein eigenes Bankensystem für diese Ausgleichszahlungen und für Subventionen und Investitionen brauchen. Dafür werden wir keine Börse mehr brauchen, keine Hedge- und sonstigen Fonds, keine privaten Geschäftsbanken.

Nur gereinigte Begriffe werden wir brauchen. Aus der Stille.

Wir werden das Geld erlösen.

Mit der Kraft und mit der Einigkeit, die aus der Stille kommen.

Welchen anderen Sinn könnte denn sonst Weihnachten haben ?